

Unsere weiteren Orgelkonzerte 2026, immer sonntags um 17 Uhr:

18.10.26 Benoît Mernier (Brüssel)
06.12.26 Tobias Willi (Johanneskirche)

Informieren Sie sich bitte auf unserer Website über
Details zu unseren Anlässen!

Kontakt

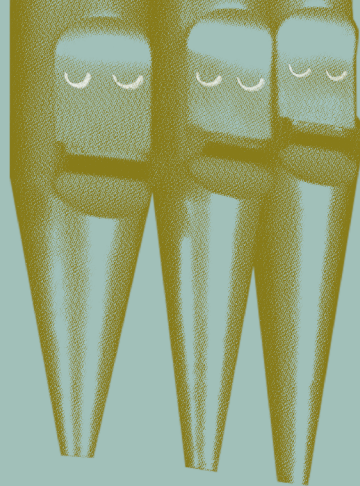
Johanneskirche Zürich
Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Linien 17, 50 und 51 oder Bus 32 bis Limmatplatz

www.johannes-kirche.ch
Instagram: [johanneskirche_zuerich](https://www.instagram.com/johanneskirche_zuerich)

reformierte
kirche zürich
musik.kunst.johanneskirche.ch

Orgelkonzert Diego Innocenzi (Genf)



Sonntag, 30. August 2026
17.00 Uhr

Johanneskirche Zürich
Eintritt frei – Kollekte – Apéro

Diego Innocenzi (*1971) ist Titularorganist an der Victoria Hall sowie den Kirchen Saint-Gervais und Vandœuvres in Genf, wo er auch am Conservatoire de Musique Orgel unterrichtet. Er studierte zunächst in seinem Heimatland Argentinien, wo er in Buenos Aires ein Klavierdiplom erlangte und als Organist der Cavaillé-Coll-Orgel der Kathedrale seiner Heimatstadt San Isidro wirkte. Anschliessend setzte er sein Studium am Conservatoire de Musique de Genève in der Orgelklasse von Lionel Rogg fort und erhielt 1999 einen Premier Prix de Virtuosité. Bei Marie-Claire Alain in Paris bildete er sich organis-tisch weiter und besuchte dazu auch die Chorleitungs-Klasse von Michel Corboz am Genfer Konservatorium, die er 2003 mit einem Chorleitungsdiplom abschloss.

Seit vielen Jahren beschäftigt sich Diego Innocenzi mit Forschungsprojekten zur historischen Aufführungspraxis von Kirchen- und Orgelmusik im 19. und frühen 20. Jahrhundert und hält zu diesem Thema Vorlesungen und Master-Classes in Europa und in den USA. Als Frucht dieser Arbeit entstanden diverse Aufnahmen von grösstenteils unbekanntem Repertoire beim Label Aeolus: eine Gesamtaufnahme der Orgelwerke und Motetten César Francks mit den Solistes de Lyon und Bernard Tétu, ein Doppelalbum mit unveröffentlichten Werken von Edouard Batiste sowie Kammermusik mit Orgel von Théodore Dubois. Im Raum Genf begleitete Diego Innocenzi in den letzten Jahren zudem zahlreiche Orgel-Neubauten als Experte.

L'orgue fantastique

Louis Couperin (1626–1661)

Fantaisie par Mons. Couperin OL 15
Fantaisie OL 2

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Fantasia und Fuge in g-moll BWV 542

Alexandre Boëly (1785–1858)

Fantaisie et fugue en si bémol majeur

César Franck (1822–1890)

Fantaisie en la FWV 35 (aus: Trois Pièces)

Jehan Alain (1911–1940)

Deuxième fantaisie JA 117

Louis Vierne (1870–1937)

Clair de lune (aus den Pièces de fantaisie op. 53)

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

Fantaisie en mi bémol majeur